## Saunablicke

Wie Venus in der Muschelschale Aus dem Whirlpool gleitet sie, Wunerbare femme fatale, Erotik-Garantie.

Die Augen wie zwei dunkle Seen, Lachfältchen sie umrahmen, Feucht-lange Wimpern gut ihr stehn, Oh! Göttin ohne Namen.

Der rote Mund, sinnlich frivol, Effekte wohl erzielt, Die feuchten Lippen, Sexsymbol, Ein Lächeln sie umspielt.

Die zarte Hand streicht über's Haar, Was Arme so erzählen, Geben Blicke frei sogar, Auf nasse Achselhöhlen.

Die Birnenbrüste hängen schwer, Seit Urzeiten verehrt, Sie schaukeln sanftweich hin und her, Haben Babies schon genährt.

Zwei knotige Warzen mittig stehn Im Hofoval in braunem Glanz Und naseweis nach oben sehn, Ein Hauch von Arroganz.

Die runden Hüften seitwärts schwingen, Mit lüsterner Eleganz, Wie süß-sirenenhaftes Singen, Laden ein zum Hochzeitstanz.

Zwei kleine Röllchen, rund und sacht Umschließen den Nabel, der Obszöne Andeutungen macht Und Appetit auf mehr.

Auf das göttliche Geheimnis, Flaumhaar im Dreiecksrahmen, Wegweiser hin zum Paradies Lässt so viel nur erahnen.

Die Beine schließlich, fest und weich Weithin nach unten ragen Und so graziös und säulengleich Das ganze Kunstwerk tragen.

Mein Gott! Jetzt läuft sie in mich rein! Ich brauch sie nicht zu führen, Gigantenglück! Gleich ist sie mein! Werd Weichheit, Wärme spüren.

Ich fühle schon, dass sie mir steht, All meine Glieder beben. Oh nein! Das kann nicht sein, sie geht Nur ganz, ganz knapp daneben.

Ihr Damen, auch wenn's euch nicht passt, Ich sag' es unumwunden, All dies das männliche Aug' erfasst, In nicht mal drei Sekunden.

## © Peddagog, Juni 2009

Diese PDF wurde erstellt durch das Schreiber Netzwerk